**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 69 (1918)

**Heft:** 4-5

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Bücheranzeigen.

Bei ber Rebattion eingegangene Literatur. - Befprechung borbehalten.

Forst- und Jagdkalender 1918. Bearbeitet von Dr. M. Neumeister, Geheimer Oberforstrat und Oberforstmeister in Dresden, 1. Teil, Berlin Berlag von Julius Springer. Ausgabe A in Leinwand Mt. 2. 80, in Kunstleder Mt. 3. 40, Ausgabe B in Leinwand Mt. 3, in Kunstleder Mt. 3. 60.

\* \*

Formklasstudier i fullslatur tallbestand. Av. L. Mathson. Eine Studie über die Formklassen der dichtgeschlossenen Kiefernbestände. Aus den Mitteilungen der k. schwed. forstlichen Versuchsanstalt, Heft 13—14, 1917.

Die vorliegende Arbeit von Mathfon befaßt sich mit der in den letten Jahren oft angeschnittenen Frage der genauen Massenaufnahme von Beständen ohne Probestammfällungen. Einen bedeutenden Beitrag in dieser Sache hat uns besonders Schiffel geliefert in feinen zahlreichen Bublikationen über verschiedene Holzarten in den Mitteilungen der österreichischen Versuchsanstalt, Heft 24, 27, 29, 31 und 34. Er hat die Stämme der Bestände in Formklassen eingeteilt. Die dazu notwendigen Form= quotienten erhält er als Verhältnis des Durchmeffers in Brufthöhe zum Durchmeffer in halber Höhe des Stammes. Der Schwede Jonson hat dann den absoluten Form= quotienten eingeführt als Verhältnis des Brusthöhendurchmeffers zum Durchmeffer in halber Höhe über Brufthöhe (1.3 m). Jonson hat an Hand exakter Stammanalysen die Formquotienten für alle Durchmeffer über Brufthöhe von 10 zu 10 % der Höhe des Stammes berechnet. Er ift bei feinen Untersuchungen ausgegangen von der Metgerschen Theorie: "Der Stamm hat die Form eines Trägers gleichen Biegungswiderstandes." (Professor Jaccard in Zürich hat bekanntlich neuestens versucht, die Stammform als Träger gleicher Wafferleitungsfähigkeit zu erklären.) Die nach Jonfon berechneten "Stammverschmälerungsreihen" stimmen ziemlich gut überein mit den Formen, die der schwedische Telegrapheningenieur Söjer mit seiner Stammform= gleichung ermittelt hat. Ahnliche Untersuchungen hat früher schon Flury publiziert unter dem Titel: "Die Durchmefferabnahme mit der Höhe der Bäume."

Die vorliegende Studie von Mathson ist eine vorbereitende Untersuchung über die Genauigkeit der verschiedenen Methoden zur Bestimmung der Formklassen an steshenden Kiesernprobestämmen und damit an Kiesernbeständen überhaupt. Es haben sich ganz beachtenswerte Resultate ergeben. Die Formquotienten werden mit dem Aller höher. Die Formklassen sind innerhalb eines Bestandes recht verschieden. Die verschiedenen Methoden zur Bestimmung der Formklassen zeigen ganz gute Resultate, wenn eine genügende Anzahl Probestämme mit Hilse von entsprechenden Instrumenten stehend vermessen werden.

Für die Frage der Vermessung stehender Probestämme ohne Leiter bietet diese Arbeit recht viel Interessantes und kann sicher zum Sudium empfohlen werden. Ich vermisse bloß in dem 1917 erschienenen Aufsatz die Angabe der neuesten Literatur auf diesem Gebiete. So haben sich E. Papers Sortimentstafeln für Tanne und Fichte (1912), Dr. E. Wimmers Ertrags= und Sortimentstafeln für Buche (1914) und Flurys Sortimentstafeln von 1916 für Tanne, Fichte und Buche mit diesem Gegenstande befassen müssen. Paper hat das Prinzip der Formklassen direkt als Grundzlage seiner Tasel benutzt, und Flury hat durch Einführung des Durchmessers in 5 m neben dem Brusthöhendurchmesser bei seiner Einzelstammsortimentstafel eine Formklassenbildung ermöglicht.

Was nun aber die Formklaffenbildung in Verbindung mit der Vermeffung stehender Probestämme ohne Leiter überhaupt anbetrifft, so glaube ich, folgendes bemerken zu dürfen. Für genaue Untersuchungen über Vorrat und Zuwachs in Probeflächen von Versuchsanstalten ift eine Vermessung stehender Probestämme mit der Leiter, wie fie 3. B. die schweizerische Versuchsanstalt vornimmt, jeder Künstelei vorzuziehen und für die Braxis find diese Formklassenmethoden meift zu kompliziert und zeitraubend, als daß fie Beachtung finden würden. Es kann nur eine Methode für die Braris Bedeutung haben, die eine genauere Massenaufnahme als die nach Formzahlen oder Massen= tafeln garantiert und zugleich nicht wesentliche Mehrarbeit verursacht. Dies scheint mir möglich durch Herstellung einer Beziehung zwischen dem Brusthöhendurchmeffer und dem Durchmeffer in 5 ober 6 m über dem Boden. (Siehe die Arbeit von Mathion, Tabelle 4, Seite 274.) Mit Hilfe einer Stangenkluppe lassen sich leicht eine genügende Anzahl Durchmeffer verschiedener Stärkeklassen in 5 oder 6 m messen, um daraus einen Reduktionsfaktor der Durchmeffer in 1.3 m oder eine Formklaffenbildung zu er= möglichen. Wir kommen damit überhaupt zu der Frage, ob wir nicht bei Käufen oder Verkäufen von Parzellen mit besonders wertvollem stärkeren Altholze die Stämme in 5 m Höhe kluppieren follten, ftatt in Brusthöhe. Die Möglichkeit, dies zu tun, ift uns feit Flurys Sortimentstafeln gegeben, weil hier die Beziehungen zwischen dem Bruft= höhendurchmesser und dem Durchmesser in 5 m hergestellt worden find. Flury hat auch bewiesen, daß Meffungen in 5 m viel genauere Resultate ergeben müßten als in 1.3 m, und wenn die nordischen Staaten ihre Hölzer in 6 m Höhe fluppieren können, so würde das uns wohl auch möglich fein.

Darin kann man Mathson unbedingt beistimmen, daß unsere gewöhnlichen Methoden der Massenaufnahme einzelner Stämme und ganzer Bestände für gewisse Zwecke viel zu ungenau sind. Hans Burger.



# Holzhandelsbericht.

Nachdrud, auch im Auszug, nur mit Bewilligung der Bedaktion geftattet.

### Im März 1918 erzielte Preise.

### A. Stehendes Solz.

(Breife per m3 Nughol3; Aufruftung zu Laften bes Berfäufers: Ginmeffung ofne Rinde.)

Freiburg, Gemeindewaldungen im II. Foritfreis, Glane und Bevenfe. (Chatel-St. Denis.)

Gemeinde Attalens. Mont Buarat und Mont Buaz. (Fuhrlohn Fr.6) 826 m³, 7/10 Fi. 3/10 Ta., Mittelstamm 1,75 m³, Fr. 82,35.

Gemeinde Crêt. Wald Montborget. (Fuhr Fr. 4) 77 m³, 6/10 Ta. 4/10 Fi., Mittelstamm 1,6 m³, Fr. 83,50. — Gemeinde Mézières s. Romont. Les Golettes. (Fuhr Fr. 5,50) 110 m³ Fi., Mittelstamm 1,11 m³ Fr. 86,10.

Tessin, Korporations. und Privatwaldungen im IV. Forstfreiß, Locarno-Vallemaggia. (Preise und Löhne pro 100 kg Gewicht!)

Stehend verkanfte Niederwaldungen: Privatwaldungen im Val Onserunone. (Fuhrlohn auf Station Fr. 2) Brennholzknüppel, 2—3 m lang, Kastanie, Ei., Linde, Esche, Fr. 1,25 (wenn in Nähe der Straßen); Fr. 0,50 (in Lagen mit Drahtsfeiltransport). — Patriziato Maggia. (Aufrüstung und Transport ca. Fr. 2) 30-jähr. Bu., Fr. 2.